

lung unserer LPG und die Kooperation mit den Nachbargenossenschaften.

vier Jahre arbeiten wir bereits erfolgreich mit den LPG Milda, Zimmeritz, Dürrengleina, Rodias und anderen Genossenschaften in der Pflanzenproduktion zusammen. Das brachte allen Beteiligten Vorteile. Der Staat erhält für die Versorgung der Bevölkerung mehr Produkte, und das Leben der Genossenschaftsbauern ist weiter verbessert worden. Das hat, wenn auch in bescheidenem Maße, zur Festigung der DDR und der sozialistischen Staatengemeinschaft beigetragen.

Den Grundstein für diese Entwicklung haben wir mit der politisch-ideologischen Arbeit unserer Genossen in den Arbeitskollektiven gelegt. Alle neuen Schritte und wichtigen Probleme werden gemeinsam mit dem LPG-Vorsitzenden zuerst in der Parteileitung der Grundorganisation beraten, dann im LPG-Vorstand und in den APO-Versammlungen diskutiert. Danach werden die Probleme von den Genossen und Leitern in die Arbeitskollektive hineingetragen. So war es vor dem Beginn der Kooperation, und so halten wir es mit allen entscheidenden, Fragen unserer Entwicklung. Das einheitliche Auftreten der Genossen und Leiter ist die beste Garantie für die Überzeugung aller LPG-Mitglieder.

Hohe Verantwortung für die politisch-ideologische Erziehung der Werktätigen tragen die Leiter der Arbeitskollektive. Deshalb sichert die Parteileitung, daß die Funktionäre die ideologische Arbeit als selbstverständliche Pflicht betrachten. Das gilt auch für die parteilosen Leiter. Sie leiten ja nicht zum Beispiel Mäh-

drescher, sondern die Menschen, die mit den Mähdreschern arbeiten.

Die Genossen der APO Feldwirtschaft und der Parteigruppe in der kooperativen Pflanzenproduktion konzentrieren ihre Überzeugungsarbeit vor und während der Ernte wieder darauf, die Mähdrescher und die dazugehörigen Maschinen im Schichteneinsatz bestmöglich auszulasten. In diesem Jahr verstärken wir unsere Anstrengungen zur verlustlosen Ernte des Getreides, damit der Staat trotz der Ertragsausfälle, die durch die Trockenheit im Norden der Republik verursacht wurden, soviel Getreide wie möglich erhält und die Futtergrundlage für die steigende Tierproduktion gesichert wird. Eine besonders gute Überzeugungsarbeit leistet in diesem Bereich der Genosse Siegfried Dobermann, Sekretär der Parteigruppe in der kooperativen Abteilung.

Im Bereich der Tierproduktion richten die Genossen die Aufmerksamkeit der Genossenschaftsbauern auf die Erschließung der Reserven für die Läuferaufzucht. Die Kennziffer für den 74er Plan sieht vor, daß wir 4700 Läufer produzieren sollen, 1000 mehr als 1973. Dazu müssen vor allem mehr Stallplätze geschaffen werden. Das wollen wir durch Um- und Ausbau vorhandener Ställe erreichen.

Unsere Parteileitung achtet darauf, daß sich auch die Genossen der Tierproduktion für die Pflanzenproduktion mitverantwortlich fühlen. Dazu tragen die Mitgliederversammlungen der Grundorganisation bei, die vierteljährlich zu wichtigen Aufgaben und Problemen der Parteiarbeit stattfinden.

Freudige Gesichter bei Petra Haltsch, Frank Basse und Wolfgang Lange: die Abitur-Abschlussarbeiten sind gelungen. Die drei bestanden ihre Reifeprüfung mit Auszeichnung bzw. mit „sehr gut“. Alle Schüler ihrer Klasse an der Kant-EOS in Berlin-Lichtenberg leisteten eine gute Lernarbeit. Die Klasse wurde als vorbildliches FDJ-Kollektiv ausgezeichnet.

Foto: ADN-ZB/Reiche

